

Finanzierungsverfahren der Altersversorgung

Eine aktuarielle Perspektive auf ausgewählte Verfahren

- Dr. Sandra Blome
- VersicherungsForum:
Öffentliche und kirchliche Zusatzversorgung –
Aktuelle Rechtsfragen und Entwicklungen
- Köln, 13. Juni 2023



Einführung

Fragen im Bereich Finanzierung von Altersversorgung

Was ist eigentlich ein Umlageverfahren?

Was ist eigentlich ein Kapitaldeckungsverfahren?

Kapitaldeckung oder Umlage – was ist besser?

Darf bei einem Umlageverfahren Kapital aufgebaut werden?

Ist die gesetzliche Rente zukunftssicher?

Was ist der Unterschied zwischen Umlageverfahren und Abschnittsdeckungsverfahren?

Ist ein 100-jähriges Abschnittsdeckungsverfahren noch ein Umlageverfahren?

Einführung

Fragen im Bereich Finanzierung von Altersversorgung

Was ist eigentlich ein Umlageverfahren?

Was ist eigentlich ein Kapitaldeckungsverfahren?

Kapitaldeckung oder Umlage – was ist besser?

siehe z.B. Kling/Ruß/Seyboth (2022): „Thesen zur Zukunft der Altersvorsorge in Deutschland“, <https://www.ifa-ulm.de/zukunft-altersvorsorge.pdf>

Darf bei einem Umlageverfahren Kapital aufgebaut werden?

Ist die gesetzliche Rente zukunftssicher?

Was ist der Unterschied zwischen Umlageverfahren und Abschnittsdeckungsverfahren?

Ist ein 100-jähriges Abschnittsdeckungsverfahren noch ein Umlageverfahren?

Agenda

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

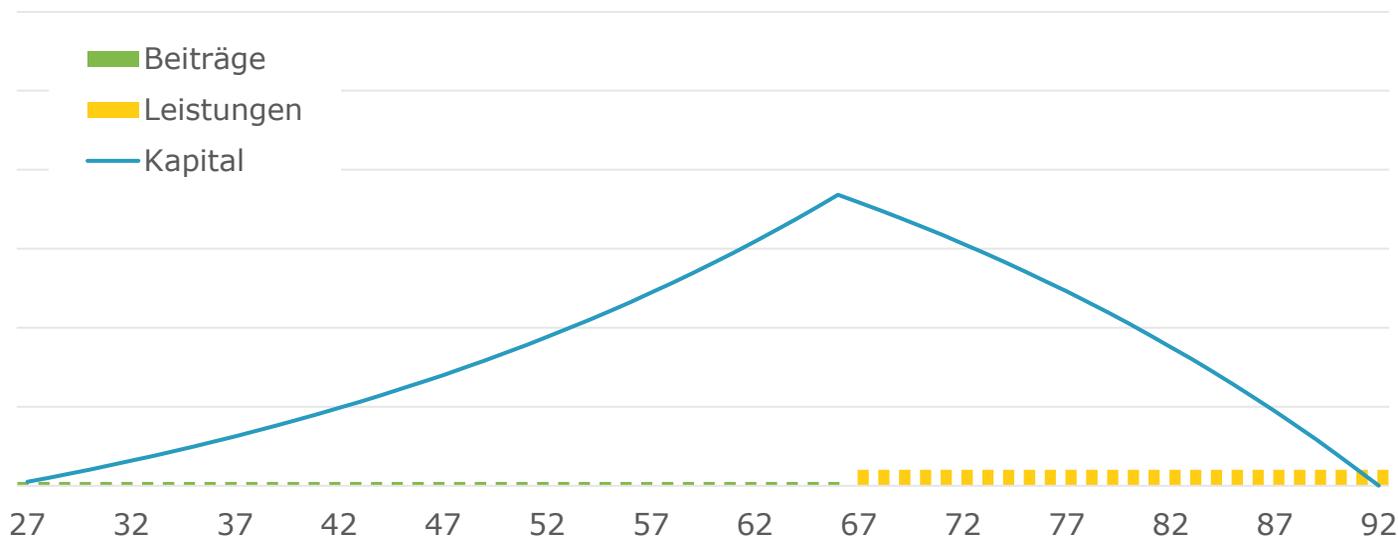
100-jähriges gleitendes Abschnittdeckungsverfahren

Zusammenfassung

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Kapitaldeckungsverfahren

- Während der **Ansparphase** werden Beiträge (oder andere Zuführungen) gezahlt und angespart/investiert.
- In der darauf folgenden **Leistungsphase** wird die Altersleistung ausgezahlt und das zuvor dafür **aufgebaute Kapital** wird entsprechend verzehrt.
- Ziel des aufgebauten Kapitals ist die vollständige Ausfinanzierung der Leistungen.



- Typische Beispiele: Basisrenten, Riesterrenten

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Umlageverfahren

- Die Leistungszahlungen einer Periode werden durch die (Beitrags-)Einnahmen der gleichen Periode finanziert.
 - Somit wird kein Vermögen zur Ausfinanzierung der Leistungen aufgebaut.
- Die Höhe der benötigten Einnahmen schwankt mit der Höhe der auszahlenden Leistungen.

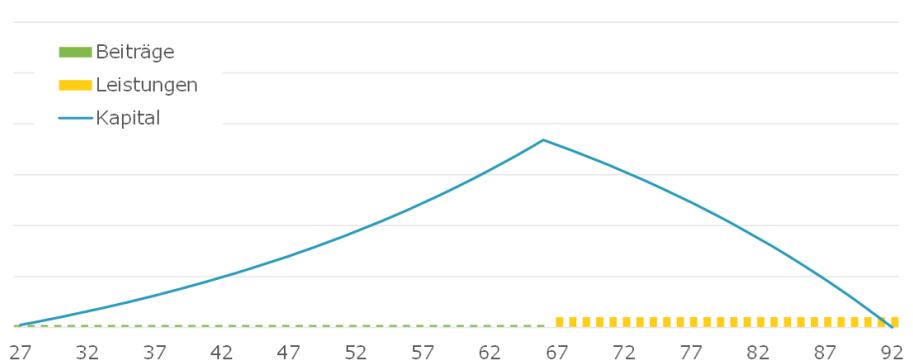


- Im Folgenden:
 - Die insgesamt benötigten Einnahmen werden auf die Gruppe der Aktiven umgelegt und ins Verhältnis zu deren Gehältern (Bezugsgröße) bezogen → **Umlagesatz**.
 - Der Umlagesatz ergibt sich nicht nur aus der Leistungshöhe, sondern er wird maßgeblich auch durch das **Verhältnis von Aktiven zu Rentnern** bestimmt.

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Weitere Merkmale

Kapitaldeckungsverfahren



- Kalkulation: für einen bestimmten Einzelvertrag (oder Bestand) ohne Einbeziehung von Neuzugang
- Leistung erst nach Ende der Ansparphase möglich
- Beitragshöhe insbesondere abhängig von der erwarteten Rendite
- Ausscheiden möglich, da erworbene Anwartschaften in der Regel ausfinanziert sind

Umlageverfahren



- Kalkulation: Systemsicht unter Annahme eines ewigen Neuzugangs an Aktiven
- Leistung sofort ab Systembeginn möglich
- Umlagesatz insbesondere abhängig vom Verhältnis von Aktiven zu Rentnern
- Ausscheiden aus der Umlage ist systemwidrig

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Abschnittsdeckungsverfahren

- Die Leistungszahlungen **mehrerer Zahlungsperioden** (= ein **Deckungsabschnitt**) werden durch die (Beitrags-)Einnahmen derselben Perioden finanziert.
- Da sich Einnahmen und Leistungszahlungen in der Regel nicht mehr je Zahlungsperiode entsprechen, ist ein **temporäres Puffervermögen** zum Ausgleich dieser Unterschiede notwendig.

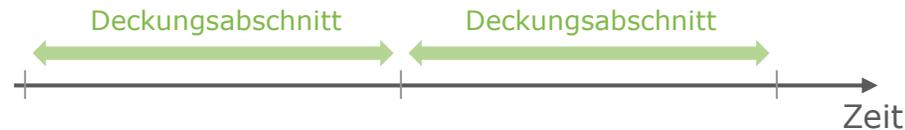


- Der **Umlagesatz je Deckungsabschnitt** ist nun konstant und der finanzielle Aufwand damit für den Zeitraum des Deckungsabschnitts planbar.

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Abschnittsdeckungsverfahren

- Beim **Abschnittsdeckungsverfahren** wird der Umlagesatz zu Beginn des Deckungsabschnitts festgelegt und bleibt bis zu dessen Ende unverändert.

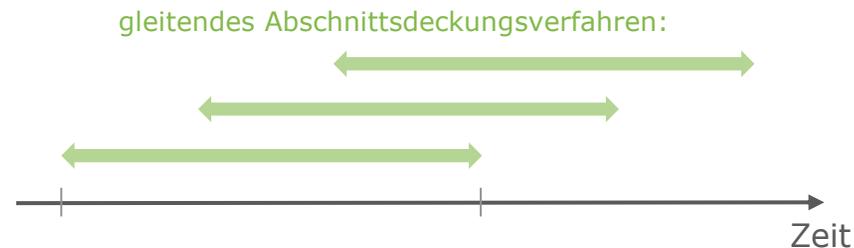


- Die Deckungsabschnitt reihen sich aneinander (sequentielles Abschnittsdeckungsverfahren).
- Je länger der Deckungsabschnitt, desto größer ist die Unsicherheit, ob der festgelegte Umlagesatz auch für den gesamten Deckungsabschnitt ausreichend ist.
- Möglichkeiten zum Umgang mit dieser Unsicherheit:
 - Berücksichtigung einer Liquiditätsreserve, d.h. Kalkulation mit den Leistungen für den Deckungsabschnitt plus ein paar weitere Monate
 - Überprüfung und ggf. Neufestlegung des Umlagesatzes nicht erst am Ende des Deckungsabschnitts, sondern bereits früher → gleitendes Abschnittsdeckungsverfahren

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Gleitendes Abschnittsdeckungsverfahren

- Beim **gleitenden Abschnittsdeckungsverfahren** überlappen sich die Deckungsabschnitte.



- Ein neuer Deckungsabschnitt beginnt nicht erst, wenn der vorherige beendet ist, sondern der neue Deckungsabschnitt ersetzt den alten bereits vor dessen Ablauf.
 - ermöglicht frühzeitige Reaktion auf unvorhergesehene Änderungen der Rahmenbedingungen
 - falls die tatsächliche Entwicklung nicht der erwarteten entspricht
 - falls die zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen für die zukünftigen erwarteten Entwicklungen (z.B. Sterblichkeit) angepasst werden müssen
 - Verstetigung des Umlagesatz, d.h. Vermeidung von (hohen) Sprüngen und damit bessere Planbarkeit

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Zwischenfazit

Das gleitende Abschnittsdeckungsverfahren ist ein Umlageverfahren mit sich überlappenden Deckungsabschnitten.

Agenda

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

100-jähriges gleitendes Abschnittdeckungsverfahren

Zusammenfassung

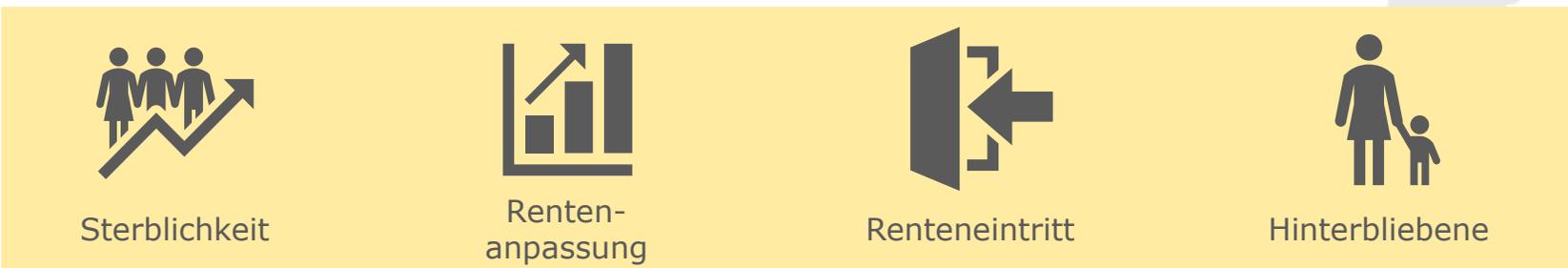
Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Verschiedene Einflussgrößen auf den Umlagesatz (Rechnungsgrundlagen)

Rechnungsgrundlage bezogen auf die Aktiven



Rechnungsgrundlagen bezogen auf die Rentner



Rechnungsgrundlagen für das temporäre Puffervermögen



Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

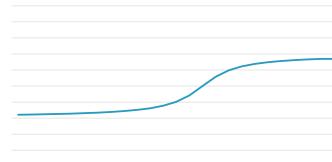
Betrachtete Szenarien

Entscheidend für ein Umlageverfahren, dessen Finanzierung im Wesentlichen durch die Aktiven erfolgt: **Verhältnis von Aktiven zu Rentnern**

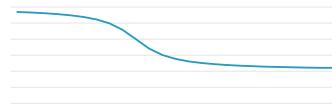


Betrachtung verschiedener beispielhafter Szenarien beschrieben durch den Verlauf des sog. **Bedarfsumlagesatzes**, also des Umlagesatzes für genau eine Periode:

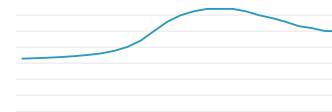
■ **Szenario 1:**
steigender Bedarfsumlagesatz



■ **Szenario 2:**
fallender Bedarfsumlagesatz



■ **Szenario 3:**
erst steigender, dann fallender Bedarfsumlagesatz



Annahme im Folgenden:

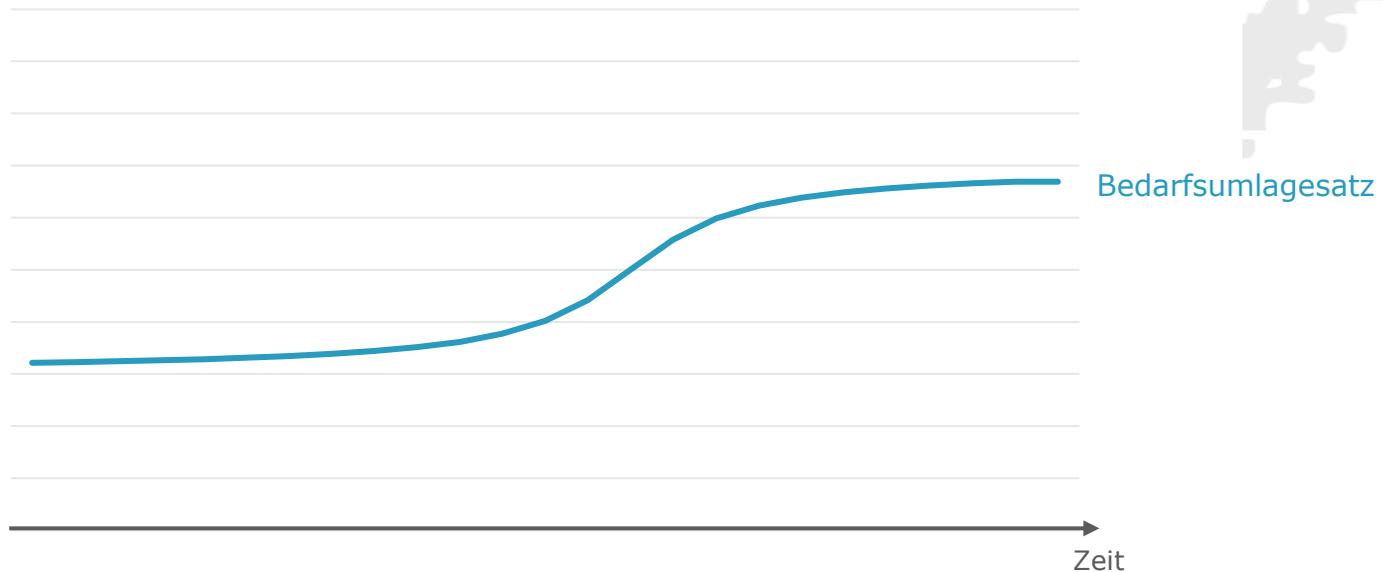
- Die Festlegung der Leistungen ist gegeben, gesucht ist jeweils die Höhe der Beiträge.
- Die tatsächliche Entwicklung entspricht jeweils der erwarteten.
- Der heute erwartete Bedarfsumlagesatz entspricht also genau den tatsächlich zu zahlenden Leistungen.

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 1: steigender Bedarfsumlagesatz

Für die folgende Analyse der Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren legen wir zunächst Rahmenbedingungen zugrunde, bei denen sich das **Verhältnis von Aktiven zu Rentnern** im Laufe der Zeit **verschlechtert**.

- Dies äußert sich in einem **Bedarfsumlagesatz**, der (auf Basis heutiger Annahmen) im Zeitverlauf steigen wird:



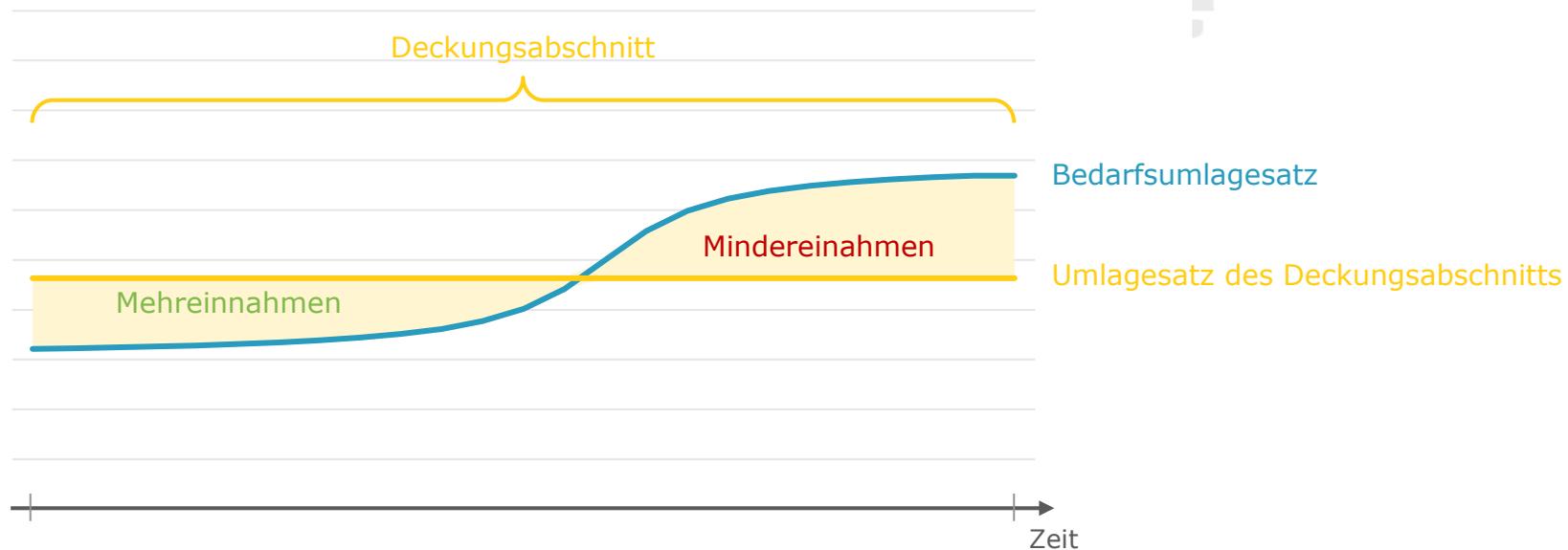
- Interpretation:
Der für die vorgegebenen Leistungen notwendige Aufwand pro Kopf steigt voraussichtlich im Zeitverlauf.

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 1: steigender Bedarfsumlagesatz

Soll nun über den gesamten hier betrachteten Zeitraum (=Deckungsabschnitt) ein **konstanter Umlagesatz** erhoben werden, so liegt dieser zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Bedarfsumlagesatz.

- In den frühen Jahren: mehr Einnahmen als zur Finanzierung der ausgezahlten Leistungen notwendig
- In den späteren Jahren: umgekehrt

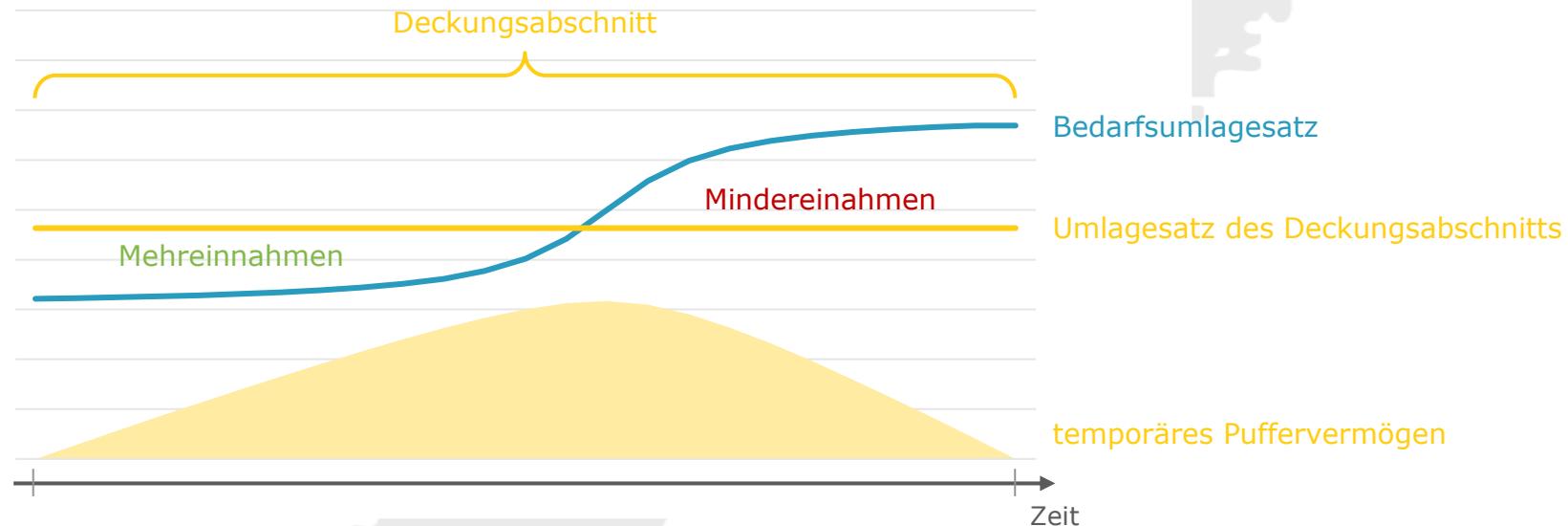


Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 1: steigender Bedarfsumlagesatz

Die **Mindereinnahmen** in späteren Jahren des Deckungsabschnitts müssen durch die **Mehreinnahmen** in früheren Jahren ausgeglichen werden.

- In den früheren Jahren: temporärer Vermögensaufbau durch Mehreinnahmen
- In den späteren Jahren: Abbau dieses Vermögens wegen Mindereinnahmen



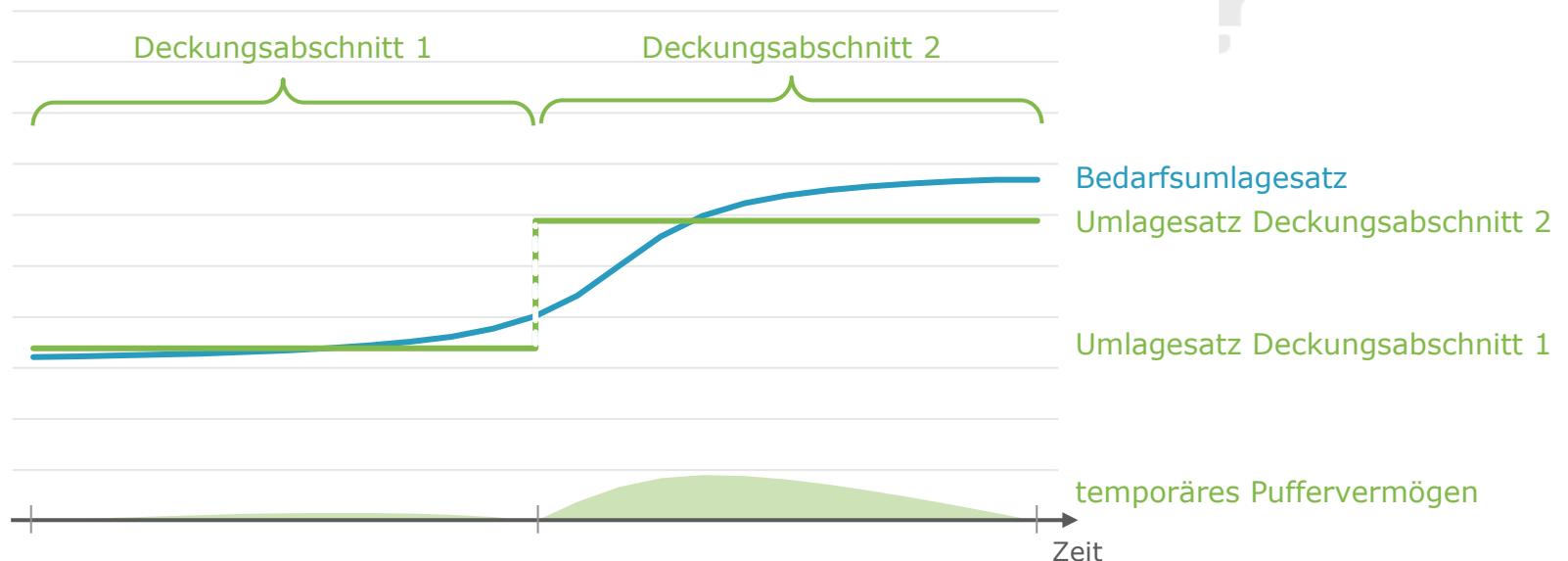
- Hierbei wird ein **temporäres Puffervermögen** zum Ausgleich der zu geringen Umlagen aufgebaut, welches am Ende des Deckungsabschnitts wieder abgebaut ist.
- Das temporäre Puffervermögen ist zu jedem Zeitpunkt gerade so groß, dass es die für den Rest des Deckungsabschnitt erwarteten Mehr- und Mindereinnahmen gerade ausgleicht.

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 1: steigender Bedarfsumlagesatz

Unterstellt man im gleichen Zeitraum nicht nur einen, sondern **zwei Deckungsabschnitte**, so hat dies Auswirkungen sowohl auf die Höhe des jeweiligen Umlagesatzes als auch auf die Höhe des jeweils aufgebauten temporären Puffervermögens.

- Der Umlagesatz im zweiten Deckungsabschnitt ist deutlich höher als im ersten.
- Beide Umlagesätze sind relativ nah am Bedarfsumlagesatz während des jeweiligen Zeitraums.

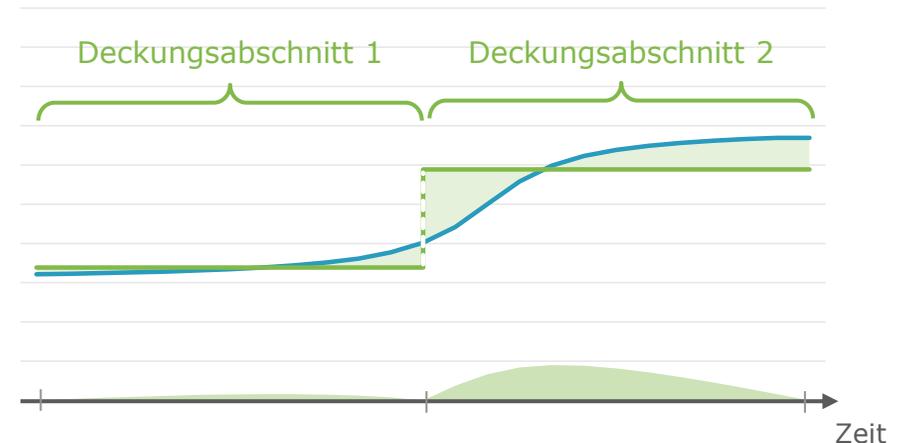
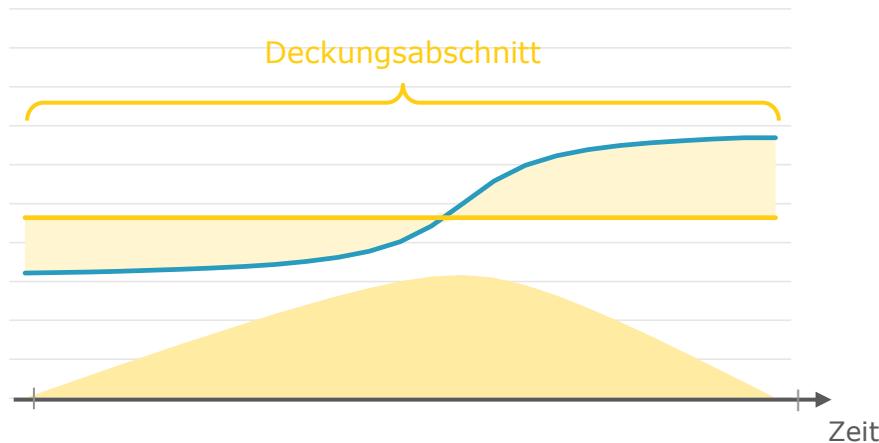


Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 1: steigender Bedarfsumlagesatz

Die beiden beispielhaften Darstellungen zeigen für einen steigenden Bedarfsumlagesatz:

- Ein längerer Deckungsabschnitt führt zu einem höheren temporären Puffervermögen.
- Das aufgebaute temporäre Puffervermögen ist höher, wenn der Unterschied zwischen dem konstanten Umlagesatz des Deckungsabschnitts und dem benötigten Bedarfsumlagesatz größer ist.



Anmerkung: Je länger der Deckungsabschnitt,

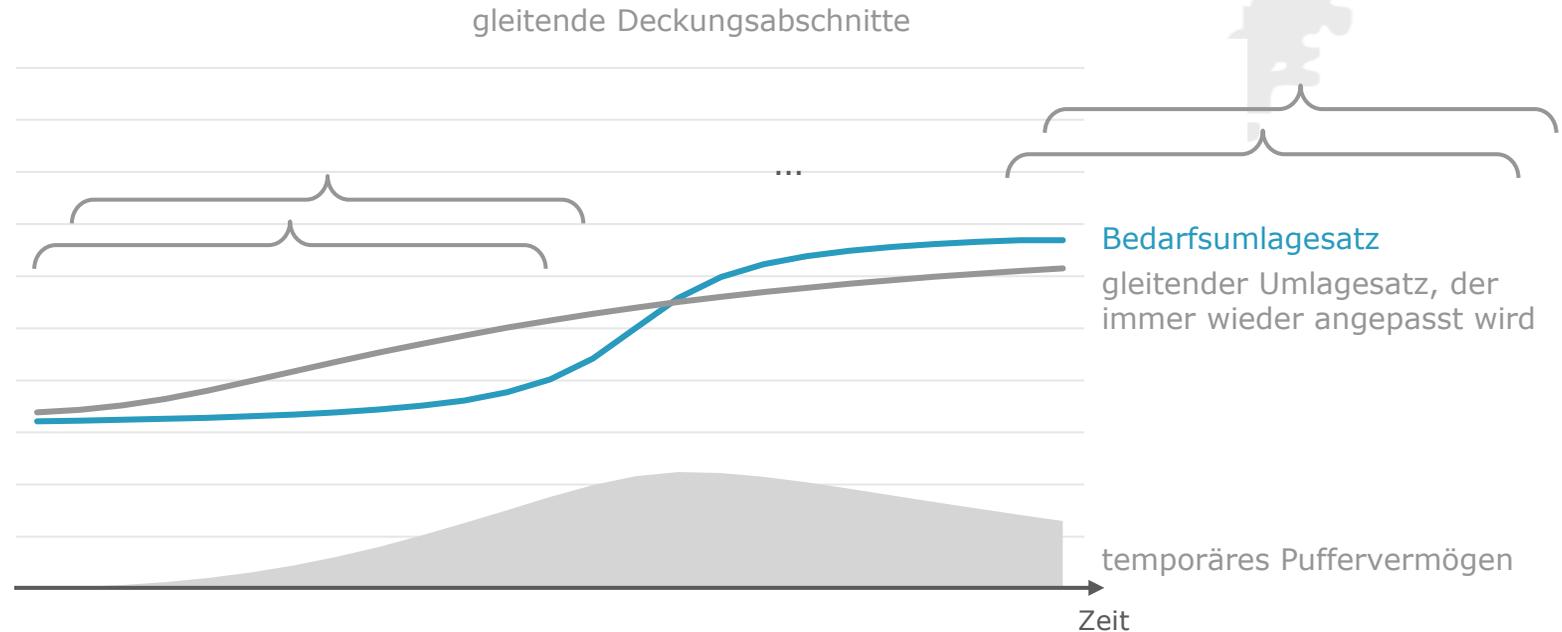
- desto länger bleibt der Umlagesatz stabil und
- desto früher werden zukünftig erwartete Entwicklungen bereits heute berücksichtigt,
- desto größer ist aber auch das Risiko, dass die getroffenen Annahmen so nicht eintreffen.

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 1: steigender Bedarfsumlagesatz

Wählt man statt aneinander gereihten Deckungsabschnitten das **gleitende Abschnittsdeckungsverfahren**, wird die Entwicklung des Umlagesatzes verstetigt.

- Der Umlagesatz nähert sich dem langfristig notwendigen, wobei hohe Sprünge werden vermieden.
- Auch hier wird ein Puffervermögen benötigt und aufgebaut, später jedoch auch wieder abgebaut.

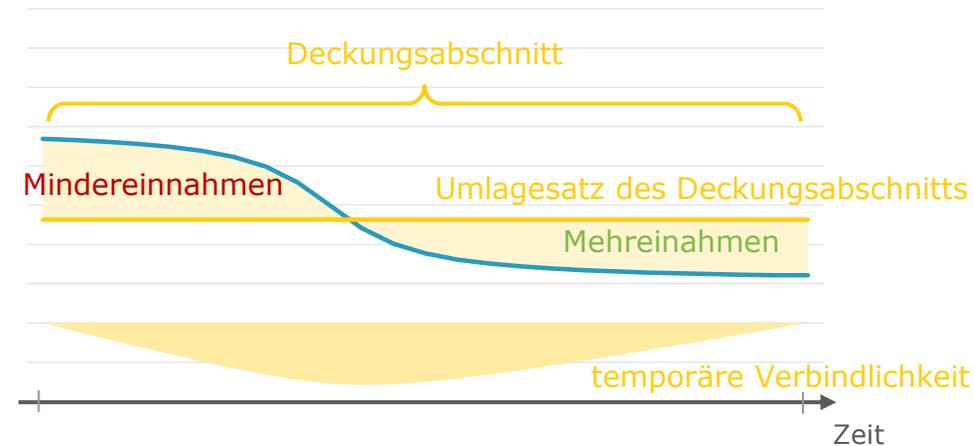
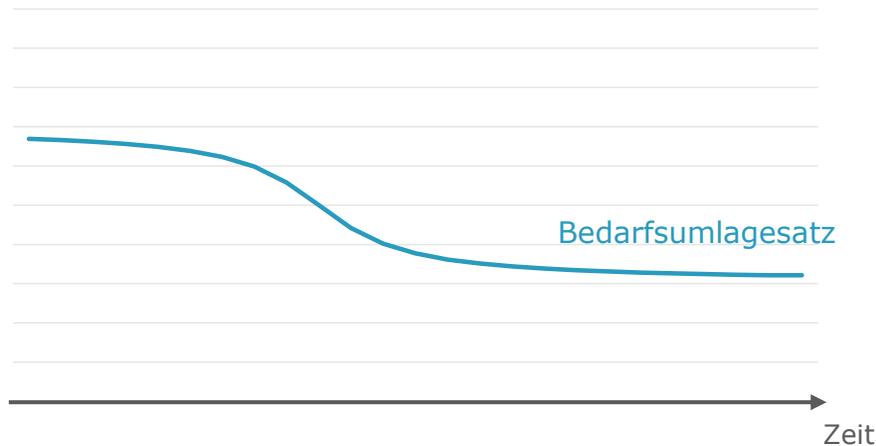


Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 2: fallender Bedarfsumlagesatz

Für die folgenden Darstellungen legen wir nun Rahmenbedingungen zugrunde, bei denen sich das **Verhältnis von Aktiven zu Rentnern** im Laufe der Zeit **verbessert**.

- Der für die vorgegebenen Leistungen notwendige Aufwand pro Kopf sinkt im Zeitverlauf.
- Dies äußert sich in einem Bedarfsumlagesatz, der im Zeitverlauf fällt:



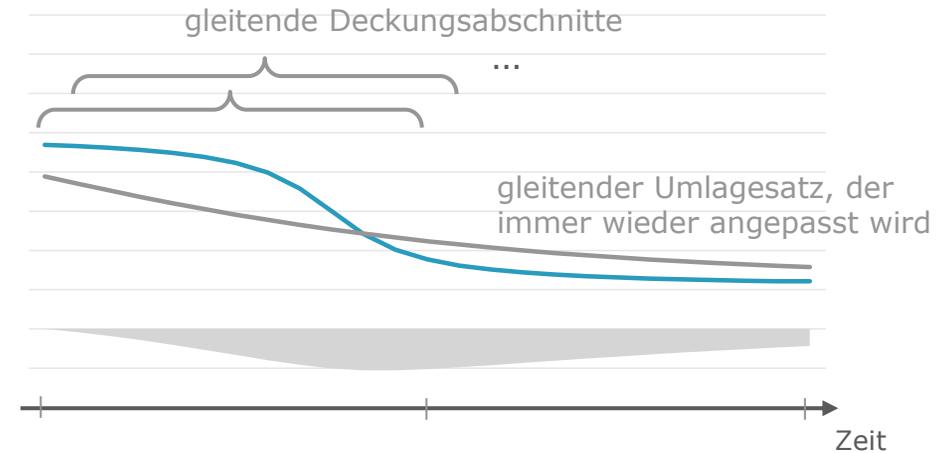
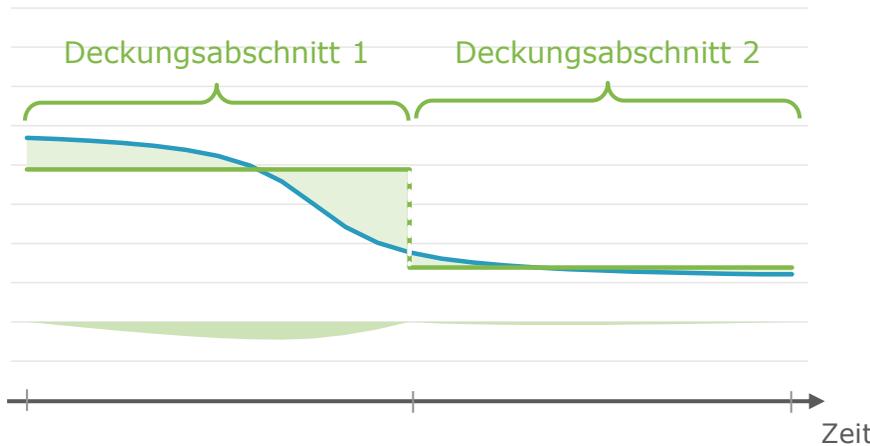
- Im Fall eines konstanten Umlagesatzes können die **Mindereinnahmen** in früheren Jahren des Deckungsabschnitts erst durch die **Mehreinnahmen** in späteren Jahren ausgeglichen werden.
- Die Mindereinnahmen führen zunächst zu einem negativen temporären Puffervermögen (**temporäre Verbindlichkeit**), welches dann in späteren Jahren wieder ausgeglichen wird.

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 2: fallender Bedarfsumlagesatz

Unterstellt man **zwei Deckungsabschnitte**, sind die Auswirkungen vergleichbar mit Szenario 1:

- Der Umlagesatz im zweiten Deckungsabschnitt ist deutlich niedriger als im ersten.
- Beide Umlagesätze sind relativ nah am Bedarfsumlagesatz während des jeweiligen Zeitraums und die aufgebaute temporäre Verbindlichkeit ist dementsprechend niedriger.



Wählt man statt aneinander gereihten Deckungsabschnitten das **gleitende Abschnittsdeckungsverfahren**, wird die Entwicklung des Umlagesatzes verstetigt.

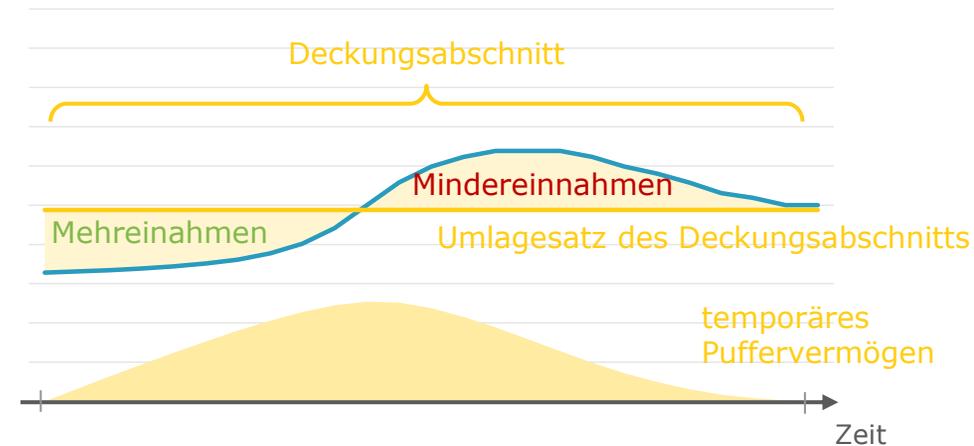
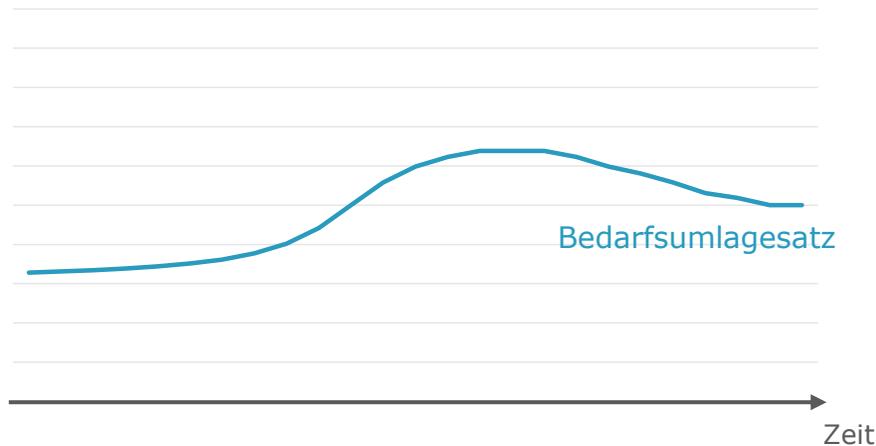
- Der Umlagesatz nähert sich dem langfristig notwendigen, wobei hohe Sprünge werden vermieden.
- Es dauert länger bis die aufgebaute temporäre Verbindlichkeit durch Mehreinnahme wieder ausgeglichen ist.

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 3: erst steigender, dann fallender Bedarfsumlagesatz

Im Folgenden legen wir Rahmenbedingungen zugrunde, bei denen sich das **Verhältnis von Aktiven zu Rentnern** im Laufe der Zeit zunächst **verschlechtert** und anschließend wieder **verbessert**.

- Der für die vorgegebenen Leistungen notwendige Aufwand pro Kopf steigt und sinkt im Zeitverlauf.
- Dies äußert sich in einem Bedarfsumlagesatz, der im Zeitverlauf steigt und wieder fällt:



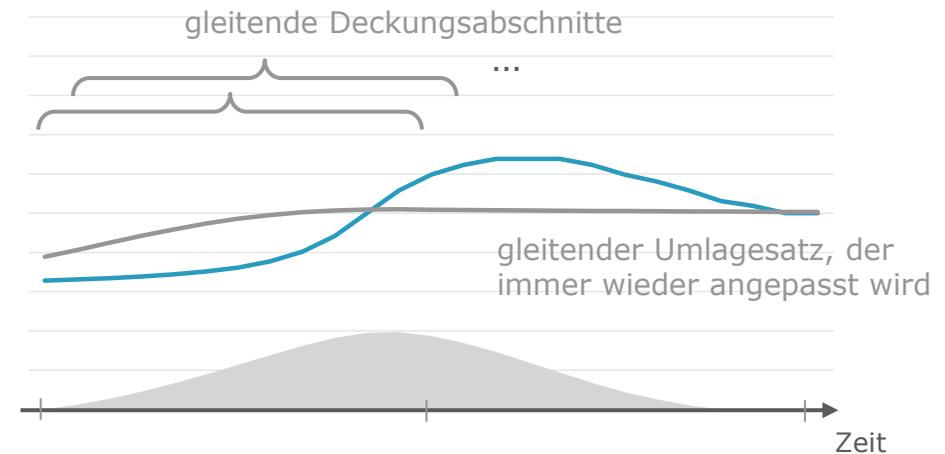
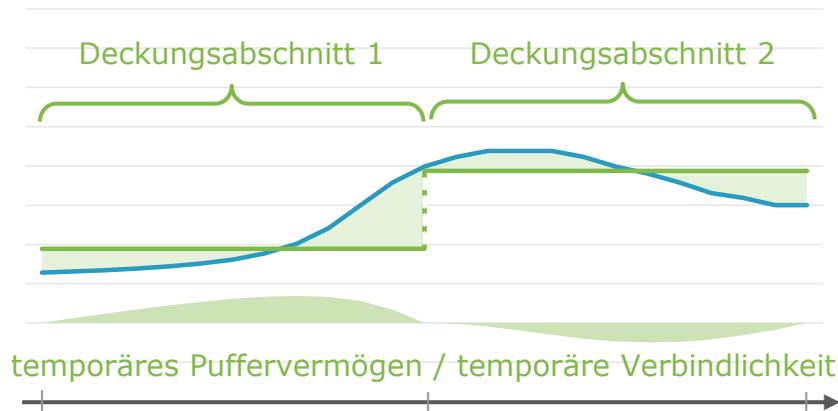
- Im Fall eines konstanten Umlagesatzes müssen die **Mindereinnahmen** in späteren Jahren des Deckungsabschnitts durch die **Mehreinnahmen** in früheren Jahren ausgeglichen werden.
- Das **temporäre Puffervermögen** ist bereits vor Ende des Deckungsabschnitts wieder abgebaut, sobald der Bedarfsumlagesatz dem konstanten Umlagesatz des Deckungsabschnitts entspricht.

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Szenario 3: erst steigender, dann fallender Bedarfsumlagesatz

Unterstellt man **zwei Deckungsabschnitte**, sind die Ergebnisse in beiden Zeiträumen verschieden:

- Im ersten Deckungsabschnitt wird ein temporäres Puffervermögen aufgebaut, da der Bedarfsumlagesatz steigt und dies dementsprechend ausgeglichen werden muss.
- Im zweiten Zeitraum ist die Situation umgekehrt, sodass eine temporäre Verbindlichkeit entsteht.



Wählt man statt aneinander gereihten Deckungsabschnitten das **gleitende Abschnittsdeckungsverfahren**, wird die Entwicklung des Umlagesatzes verstetigt.

- Der Umlagesatz nähert sich dem langfristig notwendigen, wobei hohe Sprünge werden vermieden.
- Auch hier wird ein Puffervermögen benötigt und aufgebaut, später jedoch auch wieder abgebaut.

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

Beim Abschnittsdeckungsverfahren wird ein temporäres Puffervermögen aufgebaut, welches bis zum Ende des Deckungsabschnitts planmäßig wieder abgebaut wird.

Beim gleitenden Abschnittsdeckungsverfahren wird das Ende eines Deckungsabschnitts systembedingt nicht erreicht.

Agenda

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

100-jähriges gleitendes Abschnittdeckungsverfahren

Zusammenfassung

100-jähriges gleitendes Abschnittdeckungsverfahren

Charakteristika

Das **100-jährige gleitende Abschnittdeckungsverfahren** ist technisch ein Umlageverfahren, für das gilt:

- Die Länge eines Deckungsabschnitts beträgt 100 Jahre.
- Die Deckungsabschnitte überlappen sich.
- Der Umlagesatz wird regelmäßig (z.B. alle 5 Jahre) überprüft und neu festgesetzt.

Anmerkungen:

- Ein Deckungsabschnitt über 100 Jahre umfasst mehrere Generationen von Versorgungsberechtigten, die bei der Berechnung des Umlagesatzes berücksichtigt werden.
- Es kommt damit zu einem **Ausgleich zwischen den Generationen**.
- Der Diskonteffekt durch die **Barwertbetrachtung** ist bei den weit in der Zukunft liegenden Zahlungen groß.
 - Eine Zahlung von 100 EUR in 100 Jahren bei einem Zins von 3% ist heute nur 5,20 EUR wert.
- Bei positivem Zins gilt: Je weiter eine Zahlung in der Zukunft liegt, desto weniger Gewicht hat sie bei der Berechnung des Umlagesatzes.

100-jähriges gleitendes Abschnittdeckungsverfahren

Anmerkungen

Temporäres Puffervermögen

- In Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung des Bedarfsumlagesatzes wird bei einer Länge von 100 Jahren ein (ggf.) relativ großes temporäres Puffervermögen aufgebaut.
- Das Ziel dieses temporären Puffervermögens ist der Ausgleich von Mehr- und Mindereinnahmen während des Deckungsabschnitts.
 - Im Gegensatz dazu ist das Ziel des Vermögensaufbaus beim Kapitaldeckungsverfahren die Ausfinanzierung der bestehenden Verpflichtungen.
- Beim *sequentiellen* Abschnittsdeckungsverfahren ist das temporäre Puffervermögen zum Ende des Deckungsabschnitts wieder abgebaut.
- Beim *gleitenden* Abschnittsdeckungsverfahren beginnt ein neuer Deckungsabschnitt, bevor das temporäre Puffervermögen wieder abgebaut ist.
 - Dadurch ist i.d.R. jederzeit ein temporäres Puffervermögen vorhanden.
 - Beim Kapitaldeckungsverfahren hingegen wird planmäßig bis zum Ende der Ansparphase das für die Ausfinanzierung der Leistungen erforderliche Vermögen aufgebaut.
- Die Länge des Deckungsabschnitts ändert nichts an der Technik des Finanzierungsverfahrens.

100-jähriges gleitendes Abschnittdeckungsverfahren

Auch bei einem Deckungsabschnitt von 100 Jahren ist ein gleitendes Abschnittdeckungsverfahren trotz Aufbau eines temporären Puffervermögens technisch ein Umlageverfahren.

100-jähriges gleitendes Abschnittdeckungsverfahren

Anmerkungen



- Bei der Berechnung des Umlagesatzes sind die Annahmen für den gesamten Deckungsabschnitt zu treffen, z.B. bzgl.
 - Gehaltsentwicklung
 - Sterblichkeit
 - Ersetzungsquote
 - Rendite des temporär aufgebauten Puffervermögens

- **Bei einer Prognose über 100 Jahre steckt hier eine große Unsicherheit drin!**
 - Schon kleine Annahmenänderungen können große Auswirkungen auf den Umlagesatz haben.
 - Dabei sind auch Seiteneffekte zu beachten, z.B. ob das Renteneintrittsalter bei der angenommenen Sterblichkeitsentwicklung beibehalten werden kann.
- Es ist daher notwendig, die **Rechnungsgrundlagen regelmäßig zu überprüfen und ggf. anzupassen.**
 - beim gleitenden Abschnittsdeckungsverfahren: mit Beginn jedes neuen Deckungsabschnitts
 - Die Auswirkungen von geänderten Annahmen werden über die Dauer des Deckungsabschnitts verteilt, sodass Änderungen des Umlagesatzes moderat ausfallen.

Agenda

Finanzierungsverfahren und ihre charakteristischen Merkmale

Wirkungsweise von Abschnittsdeckungsverfahren

100-jähriges gleitendes Abschnittdeckungsverfahren

Zusammenfassung

Zusammenfassung zum Abschnittsdeckungsverfahren

Länge des Deckungsabschnitts

- Je länger der Deckungsabschnitt
 - desto länger bleibt der Umlagesatz konstant und damit **planbar**;
 - desto größer ist die Anzahl an Generationen, die in die Berechnungen einbezogen werden und desto größer somit ist der **Ausgleich zwischen den Generationen** und
 - desto größer ist aber auch die **Unsicherheit** bzgl. der zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen
 - regelmäßige Überprüfung der Rechnungsgrundlagen notwendig, z.B. in Form eines gleitenden Abschnittsdeckungsverfahrens

Gleitende Abschnittsdeckungsverfahren

- Gleitende Abschnittsdeckungsverfahren **verstetigen den Umlagesatz** im Vergleich zu einzelnen, aneinander gereihten Deckungsabschnitten gleicher Länge.
- Bei einem Deckungsabschnitt von 100 Jahren wird bei einem gleitenden Abschnittsdeckungsverfahren typischerweise temporäres **Puffervermögen** aufgebaut.
 - Technisch liegt nach wie vor ein **Umlageverfahren** vor.
 - Grundsätze eines Kapitaldeckungsverfahrens sind aus versicherungsmathematischer Sicht nicht auf ein 100-jähriges gleitendes Abschnittsdeckungsverfahren übertragbar.

Beratungsangebot

Life



Produktentwicklung
Biometrische Risiken
Zweitmarkt

Non-Life



Produktentwicklung
und Tarifierung
Schadenreservierung
Risikomodellierung

Health



Aktuarieller
Unternehmenszins
Leistungsmanagement

**Actuarial
Consulting**

Solvency II ▪ Embedded Value ▪ Asset-Liability-Management
ERM ▪ wert- und risikoorientierte Steuerung ▪ Data Analytics

Projektmanagement ▪ Markteintritt ▪ Bestandsmanagement ▪ strategische Beratung

**Actuarial
Services**

aktuarielle Großprojekte ▪ aktuarielle Tests
Überbrückung von Kapazitätsengpässen

Research



Aus- und Weiterbildung



... weitere Informationen
unter www.ifa-uhl.de

Kontakt

Dr. Sandra Blome

Prokuristin & Partnerin
+49 (731) 20 644-240
s.blome@ifa-ulm.de



Formale Hinweise

- Dieses Dokument ist in seiner Gesamtheit zu betrachten, da die isolierte Betrachtung einzelner Abschnitte möglicherweise missverständlich sein kann. Entscheidungen sollten stets nur auf Basis schriftlicher Auskünfte gefällt werden. Es sollten grundsätzlich keine Entscheidungen auf Basis von Versionen dieses Dokuments getroffen werden, welche mit „Draft“ oder „Entwurf“ gekennzeichnet sind. Für Entscheidungen, welche diesen Grundsätzen nicht entsprechen, lehnen wir jede Art der Haftung ab.
- Dieses Dokument basiert auf unseren Marktanalysen und Einschätzungen. Wir haben diese Informationen vor dem Hintergrund unserer Branchenkenntnis und Erfahrung auf Konsistenz hin überprüft. Eine unabhängige Beurteilung bzgl. Vollständigkeit und Korrektheit dieser Information ist jedoch nicht erfolgt. Eine Überprüfung statistischer bzw. Marktdaten sowie mit Quellenangabe gekennzeichnete Informationen erfolgt grundsätzlich nicht. Bitte beachten Sie auch, dass dieses Dokument auf Grundlage derjenigen Informationen erstellt wurde, welche uns zum Zeitpunkt seiner Erstellung zur Verfügung standen. Entwicklungen und Unkorrektheiten, welche erst nach diesem Zeitpunkt eintreten oder offenkundig werden, können nicht berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere auch für Auswirkungen einer möglichen neuen Aufsichtspraxis.
- Unsere Aussagen basieren auf unserer Erfahrung als Aktuare. Soweit wir bei der Erbringung unserer Leistungen im Rahmen Ihrer Beratung Dokumente, Urkunden, Sachverhalte der Rechnungslegung oder steuerrechtliche Regelungen oder medizinische Sachverhalte auslegen müssen, wird dies mit der angemessenen Sorgfalt, die von uns als professionellen Beratern erwartet werden kann, erfolgen. Wenn Sie einen verbindlichen Rat, zum Beispiel für die richtige Auslegung von Dokumenten, Urkunden, Sachverhalten der Rechnungslegung, steuerrechtlichen Regelungen oder medizinischer Sachverhalte wünschen, sollten Sie Ihre Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder medizinische Experten konsultieren.
- Dieses Dokument wird Ihnen vereinbarungsgemäß nur für die innerbetriebliche Verwendung zur Verfügung gestellt. Die Weitergabe – auch in Auszügen – an Dritte außerhalb Ihrer Organisation sowie jede Form der Veröffentlichung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Wir übernehmen keine Verantwortung für irgendwelche Konsequenzen daraus, dass Dritte auf diese Berichte, Ratschläge, Meinungen, Schreiben oder anderen Informationen vertrauen.
- Jeglicher Verweis auf ifa in Zusammenhang mit diesem Dokument in jeglicher Veröffentlichung oder in verbaler Form bedarf unserer ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt auch für jegliche verbale Informationen oder Ratschläge von uns in Verbindung mit der Präsentation dieses Dokumentes.